



Mehr als 2000 begeisterte Gäste – unter ihnen auch echte Schotten – feierten am Samstag die Partynacht mit, die vom Musikverein Efringen-Kirchen unter Udo Schmitz geboten wurde.

# Oktoberfest Efringen-Kirchener Art

Der Showabend mit dem Musikverein Efringen-Kirchen war wieder der Höhepunkt des dreitägigen Winzerfests der Festgemeinschaft / Die 250 Helfer gaben alles

Von Victoria Langelott

EFRINGEN-KIRCHEN. Mehr als 2000 Gäste feierten am Samstag beim Winzerfest eine fulminante Party mit dem Musikverein Efringen-Kirchen. Zum 70. Mal lud das Winzerfest ein, das wieder mit schier unvorstellbarem Einsatz von der Festgemeinschaft aus vier Vereinen mit ihren Helfern gestemmt worden war. Auch die aus Heitersheim stammende Markgräfler Weinprinzessin Jessica Himmelsbach war sehr beeindruckt. Sie fand, „dieses Oktoberfest in Efringen-Kirchen ist in der Region etwas Einmaliges.“

## Drei Tage Fest mit Showabend

Das dreitägige Winzerfest wird von der Festgemeinschaft aus TuS Efringen-Kirchen, Sängerbund, Musikverein und Natur- und Vogelfreunden bestritten. Am ersten Abend spielten die Coverbands von „Volbeat“ und „Linkin Park“, da waren allerdings „nur“ etwa 700 Gäste gekommen. „Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst“, fand Moderator Joachim Wechlin allerdings tags darauf beim Showabend, zu dem – so schätzten Mitglieder der Festgemeinschaft – um die 2000 Gäste kamen. Die Polizei sprach zur späten Stunde von 2600, da hatte der Sicherheitsdienst gerade einen Einlassstopp verhängt. Der Sonntag war dann Familientag. Neben Musik und Bewirtung im Festzelt lockte da auch die Dorfmeß mit ihren Ständen, bestückt mit Kunsthandwerk, Basteleien oder Ess- und Trinkbarem.

## Die Gäste

Was auffiel: Die jungen Gäste waren diesmal in der Mehrheit. Und viele Frauen (jeden Alters) trugen Dirndl, viele Männer Lederhosen. Was angenehm war und auch von der anwesenden Polizei positiv vermerkt wurde: Die meisten Gäste waren komplett entspannt und friedlich, es gab am ganzen Abend kaum Probleme. Da hat es schon andere Jahre gegeben.

Einen besonderen Akzent setzten ein paar Herren in Schottenröcken – sie waren allerdings nicht verkleidet, sondern stammten wirklich aus Schottland. Sie waren mit ihren Freunden aus Müllheim-Vögisheim gekommen, mit denen sie eine mittlerweile 30-jährige Freundschaft verbindet. Den Anfang machte 1989 die Initiative eines Schotten, der in Vögisheim lebt, im Fußballverein klickte und damals den Fußballverein aus Edinburgh erstmals ins Markgräflerland einlud.

## Das Showprogramm

Der Musikverein Efringen-Kirchen unter der Leitung seines gut gelaunten Dirigenten Udo Schmitz und unterstützt von ein paar Gastmusikern, gab wieder alles. Mit dem Badnerlied ging's los, instrumentelle Stücke wechselten mit Titeln zum Mitsingen ab. Dreieinhalb Stunden lang, von kleinen Pausen unterbrochen, dauerte das Powerprogramm mit Dauerbrennern wie „an Tagen wie diesen“, „highway to hell“ oder „wir wolln die Eisbärm sehn“. Musiker, Tänzer und Sänger traten mit immer neuen Outfits und Accessoires auf. Die fünf Mädels vom TuS Efringen-Kirchen trugen bei ihrer flotten Choreogra-



Als Motto des Abends gab Weinprinzessin Jessica Himmelsbach zur Freude von (von links) Rolf Weber, Joachim Wechlin und Bürgermeister Schmid weiter: „Was Du heute kannst entkorken, das verschiebe nicht auf morgen.“



Reichlich zu tun hatten die Helfer und Helferinnen in der Festküche.



Auch Hagen Rüdlin (links), Chef der Markgräfler Winzer eG, sang mit.

phie Dirndl. Als Gesangssolisten traten unter anderem Doris Krumm-Schwarz, Jutta Kaltenbach, Steffanie Bloy und Rolf Weber auf, der „nebenbei“ noch Winzerfestchef ist. Ein Wermutstropfen war – wie immer, könnte man sagen – die Akus-

tik. Man habe schon viel versucht, meinte Rolf Weber im Gespräch. Aber durch die Kombination aus Zeltplane und Grundlärmpiegel des Publikums gehe es nicht besser. So waren er und seine Mitsänger kaum zu verstehen. Was Genuss und

Stimmung aber nicht einschränkte – viele Gäste kennen die Texte ohnehin auswendig. Seit Juli feilte das Orchester am Programm und an Schmankerln wie dem pompösen Auftritt des Schlagzeugers als Darth Vader zur Star-Wars-Musik.

## Die Helfer

Um die 250 Helfer, Vereinsmitglieder, aber auch Angehörige und Freude, stellten das Fest und die Bewirtung sicher. Professionelle Kräfte gab es allein beim Service. Moderator Wechlin, der allen Helfern und Sponsoren dankte, hob unter anderem Robbi Zoller und seinen Sohn Christian hervor, die für die Elektrik sorgten. Die beiden hatten allein zwei Kilometer Kabel verlegt. Wechlin forderte alle Festgäste noch dazu auf, sich beim nächsten Winzerfest als Helfer bereitzustellen, „damit das Fest auch in zehn Jahren noch bestehen kann“.

## Fazit

Wer Party pur mit Lautstärke und Bad in der Menge liebt, war am Showabend richtig – wer nicht, war sowieso gar nicht erst gekommen. Die Schotten sorgten noch für den besonderen Abschluss des einmaligen Fests: mit ihnen auf der Bühne wurde das schottische Volkslied „Loch Lomond“ geschmettert. Zugaberufe dauerten danach trotzdem noch eine Weile – die Fans wollten nicht glauben, dass der Musikverein sich „schon“ verabschiedet und die Bühne für DJ BaCo räumt.

Mehr Fotos finden Sie unter [mehr.bz/winzerfestefringen2019](http://mehr.bz/winzerfestefringen2019)

# Spaßige Spiele, bei denen man das Dorf kennenlernt

Bei der 7. Rümminger Dorfrallye waren 17 Fragen zu beantworten und sechs Spiele zu absolvieren

RÜMMINGEN (ysie). Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Aufmerksamkeit waren bei der 7. Rümminger Dorfrallye gefragt. Auf drei Kilometern Wegstrecke durch neue und alte Dorfteile galt es für die Teilnehmer der 15 Gruppen von den Kleinkindern bis zu den Senioren 17 Fragen zu beantworten und bei sechs Spielen möglichst viele Punkte zu holen.

Während die allerersten Ausgaben der Dorfrallye noch wenig Teilnehmer anzogen, freut sich Yuri Loen von der AG „Jugend bewegt“, dass die letzten Male gut besucht waren und sich damit im Dorfleben etabliert haben. Seit letztem Jahr ist auch der Fragebogen Teil der Aktion, „um mehr aufs Dorf zu achten“, wie Anna Wenk vom Organisationsteam sagt.

Als erste startete das achtköpfige Team der Rümminger Harzwalcher an der Gemeindehalle. Sie hatten bereits bei vergangenen Teilnahmen Erfahrungen gesammelt. Für die kleinsten Teammitglieder von zwei, drei und vier Jahren wurde für die zu erwartenden Ermüdungserscheinungen vorsorglich ein Bollerwagen mitgenommen. „Welches hölzerne Tier wartet im Gänsbrunnenweg auf seinen Gefährten?“, „wem ist der Brunnen-



Was die da machen? Ein Ballon-Becher-Spiel. FOTOS: Y. SIEMANN

Ecke Karl-Friedrich-Böhringer-Straße/Dorfstraße gewidmet?“ und „wie viel Euro muss man für einen Bollerwagen bezahlen, wenn man ihn in der Kandertalbahn mitnehmen will?“ „Pferd“, „Karl Scherer“ und „4 Euro“ notierten die Fasnächtler auf ihrem Fragebogen. Nur beim Zählen der Strahlen der Sonne am gleichnamigen Gasthaus kamen nicht alle auf das gleiche Ergebnis, man einigte sich auf



Auch Blinde Kuh war ein Spiel, das am Sonntag zur siebten Dorfrallye in Rümmingen gehörte, zu der die AG „Jugend bewegt“ eingeladen hatte.

24. An der ersten Spielstation galt es, mit Ballons im Mund möglichst schnell Becher hin- und herzutragen, drei Minuten lang. Lustig für Teilnehmer und Zuschauer danach: Eine Person mit verbundenen Augen wurde vom Spielpartner mit Zurufen durch einen Hindernisparcours gelotst. „Was soll denn das heißen, links geradeaus?“ Nicht einfach war auch, mit einem Zeitungsblatt auf der Brust herum-

zulaufen. Als Stärkung lagen Äpfel vom Bruckrainhof bereit.

Die drei Gruppen mit der höchsten Punktzahl gewannen Gutscheine für Minigolf, Kino beziehungsweise Pizzeessen. Auf Platz eins kam übrigens die Feuerwehr, auf Platz zwei die Jugendwehr und auf Platz drei eine Gruppe von Bürgern, die sich „bis eine plärrt“ nannte. Siegerehrung war am späten Nachmittag.

# Reisegruppe wieder zuhause

Drei mussten in Danzig bleiben

KANDERN (mor/dpa). Von der 46-köpfigen Reisegruppe des Schwarzwaldvereins, deren Bus am Donnerstagnachmittag im polnischen Danzig mit einer Straßenbahn zusammengestoßen war, sind die meisten wieder in der Heimat. Das Busunternehmen habe einen Bus geschickt, der 39 Reisende am Samstagmorgen nach Leipzig und am Sonntag zurück nach Kandern gebracht habe, sagte der mitreisende Vereinsvorsitzende Berthold Schmitz. Vier weitere hätten die Heimreise auf eigene Rechnung per Flugzeug angetreten. Eine Frau, die einen Beckenbruch erlitten hatte, befände sich weiterhin in einem Danziger Krankenhaus. Deren Mann kümmere sich um einen Krankentransport per Flugzeug. Zwei weitere Mitreisende hätten die Heimreise wegen ihrer Verletzungen ebenfalls noch nicht antreten können. Der Busfahrer, der laut der Polizei eine rote Ampel überfahren hatte, muss laut DPA nicht in Untersuchungshaft und ist wieder auf freiem Fuß. Die Staatsanwaltschaft ermittle aber weiter wegen des Verdachts der „Herbeiführung einer Verkehrskatastrophe“.